

# Victor Fenigstein

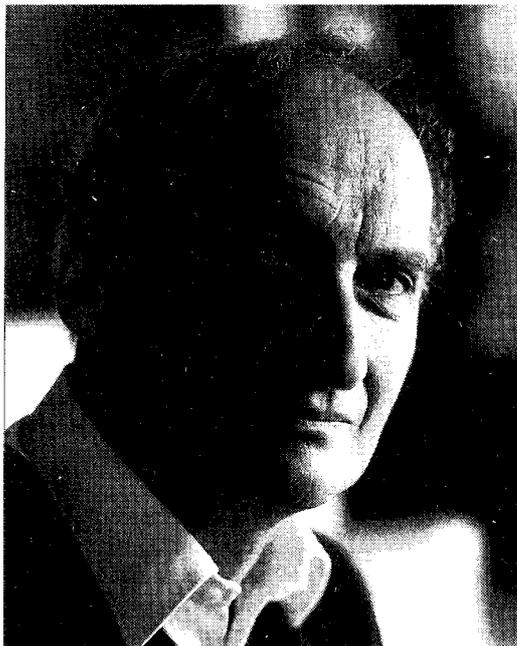
In seiner Analyse des ersten «Berlocken-Tanzes» schreibt Marco Kraus, Fenigsteins Musik sei «nicht Aufruf, nicht Forderung oder Verherrlichung, sondern, in bescheidenster Prosa, vielleicht das Wahre: ein Dokument der Gegenwart, welches kein Gran Hoffnung zuviel gegenüber der Wirklichkeit und doch auch alle Hoffnung der Wirklichkeit ganz enthält.»(1)

*forum* versucht anhand von zwei Beiträgen «Collage» und «Stich-Worte» den vielseitig engagierten Musiker Victor Fenigstein in Worte zu fassen. Diese Beiträge sind das Ergebnis eines Gesprächs, das am 20. Oktober 1997 in Moutfort stattgefunden hat.

*Jean Paul Barthel*

## Collage

Victor Fenigstein  
Musiker  
aus der Schweiz  
in Zeiten  
verordneter Unordnung  
nach Luxemburg  
gekommen  
Agnostiker  
nach eigenen Aussagen  
ein Nichtwischer  
bemüht  
möglichst viel  
über sich



und die Umwelt  
zu erfahren  
Techniken und Stile  
ein Vermächtnis  
zum Einsatz  
je nach Vorhaben  
auf seine Art  
gefragt nach seinem Leben  
bitte bei Hennenberg nachlesen  
Musik  
politisches Dokument  
redlich  
hinterfragen  
heilige Johanna der Schlachthöfe  
seventeen millions  
Kinder  
tonal  
da wo das Selbstverständliche  
schimmert  
am Ende des Gesprächs.....

## Stich-Worte

- 1924 in Zürich geboren  
Klavierunterricht bei Emil Frey  
Harmonielehre bei Paul Müller
- 1945 erhält V. Fenigstein das Lehrdiplom  
pianistische Weiterbildung als Privatschüler  
und in den Meisterkursen von Edwin Fischer
- 1948 nimmt V. Fenigstein an einem Wettbewerb für eine  
Klavierprofessur am Konservatorium Luxemburg teil;  
geht als Erster aus diesem Wettbewerb hervor  
am 25. Mai Übersiedlung nach Luxemburg, wo er  
bis zum Jahre 1985 seine Klavierklasse leitet
- 1952 die pianistische Karriere muss krankheitshalber  
aufgegeben werden; wendet sich dem Komponieren zu.

## Hauptwerke:

- 1953 *«Et le jour se leva pour lui»* (Paul Eluard)  
eine Kantate für Sopran-, Alt-, Tenor- und Basssolo, gemischten Chor und  
grosses Orchester
- 1954 *Six réactions sur un thème de rythme pour quatuor à cordes*  
Parolen aus Demonstrationszügen werden hier zum rhythmischen Baustein
- 1967 *Etudes concertantes «I muratori»* für Solovioloncello, Mezzosopran  
und grosses Orchester  
Ausgangspunkt der Vertonung ist das Grubenunglück von 1956 im  
belgischen Marcinelle.
- 1970 *Three events for piano and classical orchestra*  
Es handelt sich hier um ein Auftragswerk, selten bei Fenigstein, das  
sich am 4. Klavierkonzert von Beethoven orientiert.
- 1979 *Seventeen Millions* für Mezzosopran, Sprecher und grosses Orchester  
Fritz Hennenberg schreibt über diese Kantate:  
«Fenigstein empört sich über den Tod, in Ermangelung von Pflege, von  
über siebzehn Millionen Kleinkindern in unserer partiell im Überfluss  
schwelgenden Gesellschaft. (Durch eine Korrespondenz mit dem  
Sekretariat der UNICEF wird der schreckliche Fakt bestätigt.) Er zieht Parallelen zur  
Vernichtungsmaschinerie der Nazis und zitiert Texte aus der szenischen Dokumentation  
*Die Ermittlung* von Peter Weiss über die Frankfurter Auschwitz-Prozesse.  
Es scheint aber auch, als schöne Utopie, das Bild einer befriedeten Welt auf.  
Am Schluss der Partitur steht eine Widmung an den Philosophen Ernst Bloch,  
den Autor von *Das Prinzip Hoffnung* (2).
- 80er Jahre: V. Fenigstein legt zwei sogenannte «enzyklopädische Vertonungen»(2) vor:  
\* Die heilige Johanna der Schlachthöfe, ein Singespiel; Uraufführung 1986  
in Brechts Geburtsstadt Augsburg  
\* Gesamtvertonung der 154 Shakespeare-Sonette in des Dichters Sprache,  
von denen erst ein Teil aufgeführt wurde.

Fast alle Werke von V. Fenigstein sind bei Edition Kunzelmann  
(CH-Zürich/ D-Lottstetten), vormals Edition Eulenburg, erschienen.

## Quellen:

(1) Marco Kraus:  
«Aspekte des  
Verhältnisses von  
Materialstruktur,  
Form und Inhalt in der  
Musik von  
Victor Fenigstein am  
Beispiel des ersten  
«Berlocken-Tanzes»,  
in *Schweizerische  
Musikzeitung*,  
März/April 1983, S. 91.

(2) Fritz Hennenberg:  
«Viktor Fenigstein»,  
erchienen in *dissonanz*,  
*Die neue schweizerische  
Musikzeitschrift* Nr. 53,  
August 1997